

# Rehkitzrettung mit Drohnen

**Leipzig (SN) Gute Nachrichten für Jägerschaften und ehrenamtliche Wildtierretter: Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) hat die Förderung zur Rehkitzrettung mit Drohnen für 2026 offiziell freigegeben. Gemeinnützige Organisationen, Jägerschaften und weitere berechnigte Antragsteller können Zuschüsse von bis zu 4.000 Euro pro Drohne beantragen. Anträge können bis zum 30. Juni 2026 gestellt werden, sofern die bereitgestellten Mittel nicht vorzeitig ausgeschöpft sind. Ziel der Förderung ist es, den Einsatz moderner Wärmebildtechnik in der Mähseason zu unterstützen und Wildtiere wirksam zu schützen.**

Das Förderprogramm wird vom BMLEH verantwortet und über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) abgewickelt.

Das Verbraucherportal Drohnen-Camp begleitet Vereine und ehrenamtliche Helfer mit einer strukturierten Informationsplattform durch Antragstellung und Einsatzplanung und bietet praxisnahe Orientierung zu Technik, Organisation und rechtlichen Anforderungen.

„Die erneute Förderung ist ein wichtiges Signal für Jägerschaften und ehrenamtliche Helfer“, erklärt Francis Markert, Mitgründer von Drohnen-Camp. „Wer einen Antrag stellen möchte, sollte sich jetzt organisatorisch, technisch und rechtlich gut vorbereiten.“

Technik rettet Leben – gute Vorbereitung entscheidet  
Wenn im Mai die ersten Wiesen gemäht werden, beginnt für Rehkitze eine besonders gefährliche Zeit. Die Jungtiere verharren instinktiv im hohen Gras und werden von Landmaschinen häufig übersehen. Wärmebilddrohnen ermöglichen es, die Tiere in den frühen Morgenstunden aufzuspüren und vor der Mahd in Sicherheit zu bringen.

Drohnen-Camp stellt unter <https://drohnen-camp.de/kitzrettung/> eine umfassende Informationsseite zur Rehkitzrettung bereit. Sie bündelt die wichtigsten Schritte für den Einstieg, organisatorische Abläufe sowie rechtliche Voraussetzungen für Drohnenpiloten. Ziel ist es, Vereinen und engagierten Helfern eine strukturierte Orientierung für Antragstellung und Einsatzplanung zu geben.

Förderung als Chance für Vereine und Ehrenamt  
Die staatliche Unterstützung erleichtert insbesondere kleineren Vereinen und Jägerschaften die Anschaffung geeigneter Wärmebilddrohnen. Gleichzeitig er-

fordert ein erfolgreicher Einsatz mehr als Technik: Abstimmung mit Landwirten, geschulte Piloten und klare Abläufe sind entscheidend.

„Rehkitzrettung ist kein spontaner Drohnenflug“, so Markert weiter. „Neben der Technik braucht es Vorbereitung, Qualifizierung und rechtliche Sicherheit. Genau hier setzen wir mit unserem Leitfaden an.“

## Rechtliche Voraussetzungen beachten

Auch bei gemeinnützigen Einsätzen gelten klare Vorgaben: Registrierungspflicht, EU-Kompetenznachweis und eine geeignete Haftpflichtversicherung sind Voraussetzung. Die Übersichtsseite fasst diese Anforderungen kompakt zusammen und bietet eine praxisnahe Orientierung für angehende Helfer.

**Fazit:** Förderchance nutzen und vorbereitet in die Mähseason starten

Die freigegebene Förderung bietet Vereinen und Ehrenamtlichen eine wichtige finanzielle Unterstützung. Gleichzeitig zeigt die Rehkitzrettung, welches gesellschaftliche Potenzial in verantwortungsvoll eingesetzter Drohnentechnologie steckt. Wer die Förderung nutzen möchte, sollte die kommenden Wochen gezielt für Antragstellung und Einsatzplanung verwenden – denn in der Mähseason zählt jeder vorbereitete Einsatz.

Text.: Tahssin Asfour

